

Die Kinder leiden am meisten

AFRIKA HILFE FRANKEN Die Klimakrise mit sturzbachartigen Regenfällen erschwert das Leben der Menschen in Afrika zusätzlich. Ein Verein aus Hammelburg versucht, die schlimmste Not zu lindern.

Hammelburg – Die Afrika Hilfe Franken möchte wieder einmal an die monatliche Kleiderannahme in Hammelburg, Ofenthaler Weg, Krankenhauseinfahrt, links bei den Garagen hinweisen. Denn die Not in Afrika ist nach wie vor groß, inzwischen machen die Folgen des Klimawandels den Menschen dort das ohnehin nicht einfache Leben noch schwerer. Im Moment fehlen vor allem Schuhe. Der nächste Termin ist Samstag, 9. März, von 10 bis 12 Uhr.

Erst im Januar ist ein Team des Vereins, der seinen Sitz in Hammelburg hat, zum Arbeitseinsatz nach Tansania geflogen. „Wie immer ist das Fluggepäck bis auf das letzte Gramm ausgereizt, um dringend benötigtes Verbandsmaterial und Babysachen für das Waisenhaus der Erlösereschwestern in Chamazi sowie Kinderrucksäcke, Federmäppchen und Schulmaterial für den Kindergarten in Kiparang'anda mitzunehmen“, berichtet Uwe Tobaben, einer von vier Vertretern des Vereins, dieser Zeitung.

Bei der Ankunft herrscht eine für diese Jahreszeit ungewöhnlich große Hitze, begleitet von gewaltigen Regenfällen. In dieser Zeit dürfte eigentlich kein einziger Tropfen fallen. Brücken werden weggerissen und in den Städten können die von Abfällen verstopften Kanäle das Wasser nicht aufnehmen, so dass es sich meterhoch aufstaut, Autos wegreißt und nicht nur Tieren das Leben kostet. Auch hier ist die Klimakrise angekommen.

Wasserhähne werden gestohlen

Gleich am ersten Tag gibt es eine Besprechung mit den Kindergärtnerinnen des Kiparang'anda Kindergartens, der Köchin und dem Wächter. Diebstähle in der Gegend häufen sich und gerade werden überall Wasserhähne gestohlen, weil das Messing zu Geld gemacht wird. Schlimm dabei ist, dass nach dem Entfernen der Hähne die Wassertanks leer laufen und tausende Liter Wasser verloren gehen. Als Reaktion auf diese Diebstähle werden die meisten der Wasserhähne ins Innere der Toiletten und der Küche verlegt, da man dort eine Tür verschließen kann. Außerdem werden die Wassertanks eingemauert, da es auch vorgekommen ist, dass man später die leeren Wasserbehälter gestohlen hat. Die starken Regenfälle zeigen alle Missstände auf. So entstehen im Gästehaus an den Zimmerdecken von zwei Räumen große Wasserflecken, weil ein paar Dachnägel abgerostet sind und Wasser einsickert. Die betroffenen Stel-



Im Kindergarten sollen die Kinder ihre Sorgen für ein paar Stunden vergessen können.

Fotos: Uwe Tobaben

len am Dach werden ausgebessert und die zwei durchgeweichten Decken erneuert. Außerdem ist an jeweils einer Außenwand am Gästehaus und an der Lehrerwohnung ein Teil des Verputzes abgeplatzt und die Wände haben Wasser gezogen. Auch diese werden neu verputzt und versiegelt.

Die größte und aufwändigste Reparatur ist allerdings die Erneuerung der Dachrinnen an den Klassenzimmern und der Küche. Da die UV-Strahlung fast alle Halter zersetzt hat, sind die meisten abgebrochen. Weil das System aber schon zwölf Jahre alt ist, gibt es keinen Ersatz mehr und alles muss umgerüstet werden.

Ansonsten werden wie immer die Vorräte an Zucker, Mehl und Reinigungsmittel aufgestockt. Durch die Baumpflege fallen genug Äste an, dass das Brenn-

holz wieder für mehrere Monate reicht. Und zur großen Freude der Angestellten wird der Lohn das erste Mal nach drei Jahren erhöht. Preiserhöhungen von bis zu 40 Prozent bei den Grundnahrungsmitteln haben das notwendig gemacht.

Schulbänke fehlen

An der Grundschule von Kiparang'anda gehen die Renovierungsarbeiten weiter. Dieses Mal wird das letzte Dach saniert und auf die Höhe der anderen Klassenzimmer angepasst. Zudem bekommt das Klassenzimmer eine Zimmerdecke. Parallel dazu werden weitere vier Klassenzimmer gefliest und 30 neue Schulbänke in Auftrag gegeben. Zu einem späteren Zeitpunkt müssen noch die letzten fünf Klassenzimmer gefliest und, falls genug Geld da ist, weitere Schulbänke beschafft

werden. Fehlen würden rund 100 zum Stückpreis von 30 Euro. Im Moment teilen sich vier Schüler eine Bank, die eigentlich für zwei vorgesehen ist.

Neben weiteren Maßnahmen am eigenen Kindergarten – wie zum Beispiel Außenanstrich aller Gebäude, Vorbereitung der Felder für einen intensiveren Anbau von Kasawa-Wurzeln, die für die Zubereitung des Schulessens verwendet werden, und Erneuerung der Terrasse am Gästehaus – sollen in der Grundschule Tumaini zwei neue Klassenzimmer gebaut werden. Hierzu wurde bereits ein Vorvertrag geschlossen, der regelt, welche Leistungen die Dorfgemeinschaft unentgeltlich zu erbringen hat. Im Mai wird sich ein Team auf den Weg nach Tansania machen, um die Gebäude hochzuziehen, informiert Uwe Tobaben. red



Wasserflecken und undichte Zimmerdecken müssen immer wieder ausgebessert werden.



Die Afrika Hilfe Franken

Kleiderannahme Jeden Monat werden Altkleider angenommen, das nächste Mal am Samstag, 9. März, von 10 bis 12 Uhr im Ofenthaler Weg, Krankenhauseinfahrt, links bei den Garagen.

Das wird gebraucht Im Moment fehlen vor allem Schuhe. Neben Altkleidern werden auch Verbandskästen, Kinderrucksäcke, Federmäppchen, Buntstifte und Spiele wie Memory, Domino, Puzzles bis zu 100 Teilen und Lego-Duplo entgegengenommen. Schön wäre es, wenn Kinderkleidung für

Vier- bis Sechsjährige gekennzeichnet wird.

Mitgliedschaft Der Verein ist auf neue Mitglieder und temporäre Helfer angewiesen, die ihn bei den jährlichen Aktivitäten wie den Märkten und Flohmärkten, den Kleiderannahmen und -verladungen tatkräftig unterstützen. Weitere Informationen gibt es unter afrika-hilfe-franken.de.

Spendenkonto Afrika Hilfe Franken e.V. Flessabank, BIC: FLESDEM, IBAN: DE41 7933 0111 0000 3100 58. red